

Fairness als Reisetrend: www.fairunterwegs.org

«Suchend schweift Chandrikas Blick über das unübersichtliche, von dichter tropischer Vegetation überwucherte Gelände vor dem Haus. No tourist coming, stellt sie nach einer Weile resignierend fest. Obwohl die Saison noch nicht zu Ende ist, finden dieses Jahr nur wenige der RucksacktouristInnen den Weg zu Chandrikas Haus. Ausgebucht war es nur in der Weihnachtszeit, als unten am Strand alles belegt war...»



www.shangrilatours.ch

und tragen so zur Aktualität und Vielfalt des Portals bei.

Genuss wird gross geschrieben

Zurück zum Beispiel Indien: Unsere BesucherInnen wissen vom Solidaritätsmarsch von Bern nach Genf zugunsten der Landlosen in Indien. Sie kennen die Hintergründe des illegalen Hotelbaus in Kerala und der Sondertourismuszonen in Indien. Und sie wissen, wovon Frauen wie Chandrika leben. Sie finden aber auch alle Informationen für die Planung ihrer Reise: Von den Reiseformalitäten zum richtigen, der Kultur angepassten Outfit. Das Reiseportal www.fairunterwegs.org ist im Übrigen kein Kind von Traurigkeit. Die meisten im Team reisen gern, wenn auch mit Mass. Dabei wird der Genuss gross geschrieben: Ein gutes Buch, ein Film oder ein Konzert zum Einstimmen muss sein, und so gehören kulturelle Besprechungen und Hinweise gleichfalls zum Angebot. Im Forum tauschen sie auch gerne ihre Erfahrungen und Tipps mit anderen Reisenden aus.

Fachstelle mit solidem Hintergrund

Seit 30 Jahren hinterfragt der Arbeitskreis *tourismus & entwicklung* – diese kleine aber wirkungsvolle Schweizer Fachstelle – den Tourismus aus entwicklungspolitischer Sicht. Sie informiert Öffentlichkeit und Reisende und setzt sich im kritischen Dialog mit Verantwortlichen aus Wirtschaft und Politik für gerechte, faire Beziehungen im Tourismus ein. In dieser Zeit ist das Reiseaufkommen mächtig gewachsen – aber auch die Sensibilität vieler Reisenden. Sie möchten sozial- und umweltverantwortlich reisen, wie verschiedene Umfragen zeigen. Sie würden gerne Angebote buchen, bei denen auch Einheimische im Reiseort etwas verdienen. Das Reiseportal soll ihnen den Weg zu solchen Angeboten etwas verkürzen und ihnen helfen, aus dem Wunsch nach Fairness auf Reisen einen eigentlichen Trend zu machen, dem sich die Veranstalter nicht mehr zu entziehen vermögen.

Nina Sahdeva,
Arbeitskreis *tourismus & entwicklung*



In der Hotelanlage bekommen Touristen eine Kulisse vorge-setzt. Ideal zum Abschalten... Wer ein Gastland interessierter und bewusster erleben will, kann sich auf fairunterwegs.org umfassend informieren.

Wer mehr über Chandrika, die Zimmervermieterin in Kerala/Südindien, wissen möchte, findet auf www.fairunterwegs.org unter Indien den sogenannten Blickwechsel: Hier steht zu lesen, wie Einheimische an den Feriendestinationen den Tourismus erleben.

Das Reiseportal www.fairunterwegs.org des Arbeitskreises *tourismus & entwicklung* ist eine Pioniertat. Denn anders als bei den touristischen Reiseportalen kommen seine Informationen von entwicklungspolitischer Seite. Das Portal ist branchenunabhängig und verkauft keine Angebote. Dafür bietet es den Reisenden durch News, Tipps, Länderinformationen, Adressen, Hintergründe und mehr die Möglichkeit, die nächste Reise anders zu gestalten. Nämlich so, dass auch die Einheimischen am Reisezielort davon profitieren und die kostbaren Ressourcen geschont werden. Über 30 Infopartner wie Transa, amnesty international oder myclimate präsentieren ihre Informationen auf www.fairunterwegs.org



Nicht nur Kritisches, sondern auch Tipps zu guter Literatur, Filmen und Musik werden zu deinem Reiseziel aufgeführt.